

APRIL 2025

Gebetsanliegen des Papstes

Für den Gebrauch der neuen Technologien: Beten wir, dass der Gebrauch der neuen Technologien nicht die menschlichen Beziehungen ersetzt, die Würde der Personen respektiert und hilft, uns den Krisen unserer Zeit zu stellen.

1 Di

der 4. Fastenwoche**Off** vom Tag

V

M vom Tag

L: Ez 47,1–9.12

Ev: Joh 5,1–16

1992: Hesse, Dr. Erwin, Pfr. i. R.

1993: Mraz, P. Heinrich COp

2010: Gehlert, P. Oswald SJ

2011: Höslinger, Dr. Norbert CanReg. Seels. Kap. Hl. Raphael, Wien 19, em. Dir. Kath. Bibelwerk

2 Mi
g**der 4. Fastenwoche****Hl. Franz von Paola**, Einsiedler, Ordensgründer**Off** vom Tag, Kommemoration des g mögl

V

M vom Tag, Tg vom Tag oder vom g

L: Jes 49,8–15

Ev: Joh 5,17–30

Franz von Paola wurde 1436 in Kalabrien in Süditalien geboren und mit vierzehn Jahren Franziskaner, zog sich aber in die Einsamkeit zurück. Er gründete ein Kloster, aus dem sich der *Orden der Mindesten Brüder (Minimi)*, auch *Paulaner* genannt, entwickelte. 1482 stand er im Auftrag des Papstes dem schwachen König Ludwig XI. von Frankreich bei. Am Karfreitag des Jahres 1507 starb er und wurde 1519 heiliggesprochen.

Weihetag (P): Jahrgang 1964

1977: Tomanetz, Otto, Pfr. i. R.

1986: Schneider, Br. Ludwig OFMConv, Asparn/Zaya

1989: Cserer, KR Ludwig, Hochschul-Seels. i. R.

Ekwu, Dr. Aaron Ejikemeuwa, D. Awka (Nigeria), Mitbegründer HIFA, Seligsprechungsprozess ist im Laufen

1996: Schretlen, P. Josef SJ, Mod. in Vösendorf

2013: Flasch, Prof. Dr. Wolfgang, KRekt. Kloster d. Schwestern vom armen Kinde Jesus, Wien 19

2021: Bastel, Dr. Heribert CO, Pfr. St. Rochus, Wien 3, 1978-87, Pfr. Maria Lanzendorf 1995-99

3 Do

der 4. Fastenwoche

Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufungen (vgl. S. 25) – Fb!

Off vom Tag

V

M vom Tag

L: Ex 32,7–14

Ev: Joh 5,31–47

Weihetag (P): Jahrgang 1954

2001: Nowak, Josef, Präl., BV Wien-Nord 1979-97, Domkap., Dompropst

2002: Höglinger, Br. Ignaz SDB

2012: Pucher, Johann, Pfr. i. R.

2015: Ostheim-Dzerowycz, Dr. Alexander, Msgr., Pfr. gr.-kath. Zentralpf. St. Barbara, Wien 1, 1969-2000, GV Ordinariat für die Kath. d. byz. Ritus

4 Fr
g**der 4. Fastenwoche****Hl. Isidor**, Bischof von Sevilla, Kirchenlehrer**Off** vom Tag, Kommemoration des g mögl

V

M vom Tag, Tg vom Tag oder vom g

L: Weish 2,1a.12–22

Ev: Joh 7,1–2.10.25–30

Die MotivM vom Herz-Jesu-Freitag kann heute nicht gefeiert werden.

Isidor wurde um 560 im westgotischen Spanien als Sohn eines Herzogs griechisch-römischer Herkunft geboren. Sein Studium leitete zunächst sein Bruder Leander, dem er 599 als Erzbischof von Sevilla nachfolgte. Isidor ist die Erhaltung des Wissens und Denkens der Spätantike zu danken. Seine drei Sentenzenbücher, ein Kompendium der Glaubens- und Sittenlehre, sind der erste Typus jener in der Scholastik so häufig auftretenden Sentenzenliteratur. Ein Herzensanliegen war ihm die Bekehrung der Juden. Isidor ist der Nationalheilige der spanischen Kirche. Auch ein entscheidender Beitrag zur Entstehung der mozarabischen Liturgie wird ihm zugesprochen. Der Heilige starb am 4. April 636.

1982: Bieberle, P. Ansbert Karl CMM, Wallfahrtsseels.

1983: Pillesberger, Fr. Laurentius CSsR, Katzelsdorf

- 1984: Irsigler, P. Josef SVD
Hornung, P. Stephan, Volksmissionar
(Wien-Mariastiegen)
1986: Cagna, Mario, EB, Apost. Nuntius Ö. 1976-84
1991: Oorschot, GR P. Vivald OFM (niederl. Prov.),
Dech., Pfr. Großharras
2001: Kunze, P. Franz Xaver SJ
2021: Loley, Christoph, Pfr. Großkrut (29 J.), Pfr. Katzelsdorf (über 30 J. -2015), ehem. Dech.
Zöchbauer, P. Gregor OSB (Melk), Pfr. Wullersdorf 1966-90, Pfr. Traiskirchen 9–2010

5 Sa g

der 4. Fastenwoche**Hl. Vinzenz Ferrer**, Ordenspriester, Bußprediger

Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufungen – Priestersamstag (vgl. S. 25) – Fb!

Tag des Gewissens (internat.) – Fb!

Off vom Tag, in Lh und Ld

Kommemoration des g mögl

I. V vom So

V

M vom Tag, Tg vom Tag oder vom g

L: Jer 11,18–20

Ev: Joh 7,40–53

Vinzenz Ferrer, einer der bedeutendsten Bußprediger des Mittelalters, wurde in Valencia (Spanien) geboren. Er arbeitete für die Einheit der Kirche. Zwischen 1399 und 1409 reiste er als Bußprediger durch Spanien, Südfrankreich, die Schweiz und Oberitalien. Am 5. April 1419 starb er in der Bretagne auf einer Predigtreise.

1978: Simcik, Friedrich, Pfr. i. R.

1981: Senfelder, P. Ernst SJ

1983: Komarek, Karl, Pfr. i. R.

2000: Hawranek, P. Franz SDB

2001: Moser, Josef, Pfr. i. R.

Pascher, P. Johann SVD

2002: Trousile, Dr. Carl, ha D Schwechat u. Schwadorf

Gemmen-Kreuze (Prunkkreuze) und Bilder sollen nach altem Brauch verhüllt werden (RO-Lit 38). Die Kreuze bleiben bis zum Ende der Karfreitagliturgie, die Bilder bis zur Feier der Osternacht verhüllt.

6 So + 5. FASTENSONNTAG

Gebetstag für die verfolgten Christinnen und Christen (kath.) – Fb!

Off vom So, I. WocheV **M** vom So, Cr, Prf Fastenz I/II, fS (MB II 540)

L 1: Jes 43,16–21

APs: Ps 126,1–2b.2c–3.4–5.6 (Kv: 3; GL 432 oder 863 mit VV im KB/Ö)

L 2: Phil 3,8–14

Ev: Joh 8,1–11

oder (mit eig Prf)

L 1: Ez 37,12b–14

APs: Ps 130,1–2.3–4.5–6.7–8 (Kv: 7bc; GL 639/3)

L 2: Röm 8,8–11

Ev: Joh 11,1–45

(oder 11,3–7.17.20–27.33b–45)

Gesänge: GL 267; 277; 818

Erwachsenenkatechumenat: Werden in der Osternacht oder in der Osteroktav Jugendliche, Erwachsene oder ganze Familien in die Kirche eingegliedert, ist heute der Stärkungsritus (das Skrutinium) III: vgl. Manuale 170 bzw. 468

1975: Bader, Fr. Misael SVD, St. Gabriel

1976: Kramm, Br. Claudius Alois (Lorenz) FSC,
SchulR

Heinz, Karl, D. Brünn, Exp.

1982: Kerbler, P. Dr. Josef COp, GenAss.

2005: Seifert, P. Franz SDS

Perikopen: Die folgenden Lesungen können an jedem Tag dieser Woche genommen werden:

L: 2 Kön 4,18b–21.32–37

Ev: Joh 11,1–45

Dazu nimmt man die Messtexte vom Wochentag mit Prf und Kommunionvers „Von der Auferweckung des Lazarus“ (MB II 126, II² 124).

Off: In der Lh, den Ld und der V können an den Tagen dieser Woche die Hymnen der Karwoche verwendet werden.

- 7 Mo** **der 5. Fastenwoche**
G **Hl. Johannes Baptist de la Salle**, Priester,
 Ordensgründer
 Weltgesundheitsstag (internat.) – Fb!
Off vom Tag, Kommemoration des G mögl
V **M** vom Tag, Tg vom Tag oder vom G,
 Leidens-Prf I oder Kreuz-Prf
 L: Dan 13,1–9.15–17.19–30.33–62
 (oder 13,41c–62)
 Ev: Joh 8,12–20

Johannes Baptist de la Salle ist 1651 in Reims (Frankreich) geboren. Er widmete sich der Jugend in seinen Freischulen. Johannes galt als Bahnbrecher der modernen Erziehung. Mit einigen Freunden gründete er die Schulbrüder, die sich gewaltigen Widerständen gegenüber zu behaupten hatten. Am 7. April 1719 starb er in Rouen (Frankreich).

- 1991: Pinzenöhler, Msgr. EDomh. Josef, Prof. i. R.,
 Domkurat
 1999: Fröschl, P. Robert OSB
 2003: Kasenbacher, Siegfried, D
 2018: Hoffmann, P. Johannes CMM, Wallfahrtsl. i. R.
 2019: Krondorfer, Br. Stephanus SVD
 Harmandikian, P. Andreas H. CMV, ehem.
 Gen.-Ass., Sup.
 2020: Lüftenegger, P. Peter OSFS
 Vavrik, P. Hubert OSB (Melk), Pfr. Matzendorf
 1959-2012

- 8 Di** **der 5. Fastenwoche**
Off vom Tag
V **M** vom Tag, Leidens-Prf I oder Kreuz-Prf
 L: Num 21,4–9
 Ev: Joh 8,21–30

- 1984: Steiner, Franz, Dir. d. Caritasverbands i. R.
 1985: Steppuhn, Dr. Josef, Pfr. i. R.
 1988: Gschossmann, P. Dr. Alois SDB
 1999: Romstorfer, Martin, Pfr. i. R.
 2019: Kunert, P. Robert SJ (tschech. Prov.)
 2020: Pauer, GR P. August SDB, Kpl. Stadlau, Wien 22

- 9 Mi** **der 5. Fastenwoche**
Off vom Tag
V **M** vom Tag, Leidens-Prf I oder Kreuz-Prf
 L: Dan 3,14–21.49a.91–92.95
 Ev: Joh 8,31–42

- 1981: Solpera, P. Julius SJ
 1982: Tylla, P. Heinrich SDS, Pfv. Gallbrunn
 1985: Brückner, Br. Berchmans Franz SVD
 2001: Teuschl, Wilhelm, Pfr. i. R.
 2022: Bechina, Johannes, Msgr., Pfr. Pillichsdorf
 1987-2001

- 10 Do** **der 5. Fastenwoche**
Off vom Tag
V **M** vom Tag, Leidens-Prf I oder Kreuz-Prf
 L: Gen 17,1a.3–9
 Ev: Joh 8,51–59

- 1977: Richter, Eduard, Exp. Maria Rast
 1980: Kugler, Fr. Gabriel OSST
 1983: Maurer, Karl, LProv. Kleinharras
 1986: Meder, Alois, Einsegnungspriester
 2003: Woda, Karl, Leiter Institut f. d. ständigen Dia-
 konat, ha D Brunn am Geb. 1983-†
 2008: Wagner, Br. Georg SDB
 2023: Zeßner-Spitzenberg, GR Karl Pius, ea D Kaas-
 graben, Wien 19, 1972-2014

- 11 Fr** **der 5. Fastenwoche**
G **Hl. Stanislaus**, Bischof von Krakau, Märtyrer
Off vom Tag, Kommemoration des G mögl
V **M** vom Tag, Tg vom Tag oder vom G,
 Leidens-Prf I oder Kreuz-Prf
 L: Jer 20,10–13
 Ev: Joh 10,31–42

Stanislaus ist um 1030 in Szczepanów (Polen) geboren. Ab 1072 war er Bischof von Krakau. Am 11. April 1079 wurde er von König Boleslaw II. während der Messe in der Michaelskirche erschlagen. 1088 wurden seine Gebeine in die Kathedrale von Krakau übertragen. 1253 wurde er von Innozenz IV. heiliggesprochen. Er ist der Patron Polens und der Erzdiözese Krakau.

- 1976: Eisen, Lambert, D. Brünn, LProv. i. R.
 2012: Schaberger, P. Franz OSFS
 2020: Stadelmann, P. Roman SDB

12 Sa der 5. Fastenwoche**Off** vom Tag

I. V vom So

V **M** vom Tag, Leidens-Prf I oder Kreuz-Prf

L: Ez 37,21–28

Ev: Joh 11,45–57

1981: Rohner, P. Dr. Bernhard SVD

2007: Hörst, Dr. Johann, D. Eisenstadt, Rekt. Anima (Rom)

2012: Beneš, Günter, Pfr. i. R.

2016: Gredicek, Fr. Karl SJ

2023: Klampfer, P. Walter COp, Pfr. Maria v. Siege, Wien 15, 1996-2002, Kpl. Reingasse, Wien 14, o–2005, KH-Seels. Barmh. Brüder 2006-20

Für die folgenden beiden Wochen werden das MB KarW/Osterokt und das „Stundenbuch. Karwoche und Osteroktav“ (1992) empfohlen.

HEILIGE WOCHE – KARWOCHE**13 So + PALMSONNTAG**

Der g des hl. Martin I. entfällt.

Off vom So, 2. WocheR **Feier des Einzugs Christi in Jerusalem**

Palmprozession oder feierl Einzug (mit Kasel oder Pluviale)

Ev: Lk 19,28–40

oder einfacher Einzug

Gesänge zur Prozession: GL 280; 560; 821

R **M** vom So (wird die Segnung der [Palm-] Zweige mit Prozession oder feierl Einzug gehalten, beginnt die M mit dem Tg), Cr, eig Prf, fS (MB KarW/Osterokt 14, MB I 226, MB-Kl 540)

L 1: Jes 50,4–7

APs: Ps 22,8–9.17–18.19–20.23–24 (Kv: 2a; GL 293)

L 2: Phil 2,6–11

Ev: Lk 22,14 – 23,56 (oder 23,1–49)

Gesänge für die M: GL 279; 297; 819

Sammlung für das Heilige Land, die Grabeskirche und andere christliche Heiligtümer sowie für das Österreichische Hospiz in Jerusalem.

Martin I. war Papst von 649 bis 653. Wegen der Verurteilung der monothelitischen Irrlehre wurde er vom oströmischen Kaiser auf den Chersones verbannt, wo er am 13. April 656 starb. An diesem Tag wird sein Gedenktag im byzantinischen Ritus begangen. Seit dem 11. Jh. wurde sein Fest in Rom am 12. November gefeiert.

2018: Ferenczy, Dr. Heinrich OSB, Abt Schottenstift 1988-2006, Abt St. Paul im Lavanttal 2008-17

2021: Außersteiner, P. Anton SVD, St. Gabriel

2023: Kahofer, P. Elmar SDS, Pfr. Kaisermühlen, Wien 22, 1987-2008, Gründer „Verein Pflegehospiz“

14 Mo DER KARWOCHE**Off** vom TagV **M** vom Tag, Leidens-Prf II oder Kreuz-Prf

L: Jes 42,5a.1–7

Ev: Joh 12,1–11

Im Stephansdom, 18 UhrW **Chrisammesse** (MB KarW/Osterokt 339),

Gl, eig Prf, fS (MB KarW/Osterokt 366)

L 1: Jes 61,1–3a.6a.8b–9

APs: Ps 89,20a u. 21–22.25 u. 27 (Kv: 2a; GL 657/3)

L 2: Offb 1,5–8

Ev: Lk 4,16–21

1981: John, Dr. Robert, Prof. i. R.

1991: Pichler, P. Antonius Franz OH, Subprior Kritzendorf

1994: Puchegger, Josef, Pfr. Bad Schönau

Pijpers, Theodor, Pfr. i. R.

Kulhanek, Dr. Karl

1996: Matzinger, Br. Kostka Franz SVD

1997: Buchta, Karl, Pfr. i. R.

2023: Gassner, Br. Johann FSC, Provinzial 2010-18

15 Di DER KARWOCHE**Off** vom TagV **M** vom Tag, Leidens-Prf II oder Kreuz-Prf

L: Jes 49,1–6

Ev: Joh 13,21–33.36–38

1976: Schürz, P. Anton COp, GenAss.

1978: Kirchberger, Dr. Johann, Pfr. i. R.

1979: Kühmayer, Ignaz, RelProf. i. R.

1987: Lehnen, P. Peter OSCam

1993: Crepaz, P. Adolf SVD

2001: Sindelar, Friedrich, Pfr. i. R.
 2013: Blei, P. Dr. Benedikt Viktor Josef OCist
 (Lilienfeld)

16 Mi DER KARWOCHE

Off vom Tag

V **M** vom Tag, Leidens-Prf II oder Kreuz-Prf
 L: Jes 50,4–9a
 Ev: Mt 26,14–25

1984: Schröder, P. Ewald SVD
 2011: Strauss, Dr. Walter Stephan, Prof. i. R.
 2018: Deim, Eduard, Pfr. i. R.

17 Do GRÜNDONNERSTAG

oder HOHER DONNERSTAG

Off vom Tag, zur Lh können auch die Ps und
 Ant vom Fr der 3. Woche genommen
 werden.

Die V wird nur von denen gebetet, die
 nicht an der AbendmahlsM teilnehmen.

Kompl vom So nach der 2. V, eig Resp.

Mn ohne Gemeinde und BegräbnisMn sind
 heute nicht erlaubt.

Den Kranken darf während des ganzen Tages
 die Kommunion gereicht werden.

DIE DREI ÖSTERLICHEN TAGE VOM LEIDEN UND STERBEN, VON DER GRABESRUHE UND DER AUFERSTEHUNG DES HERRN

Die Liturgie der Drei Österlichen Tage (Triduum paschale bzw. sacrum) bildet eine Einheit. Aufgrund der besonderen Bedeutung soll das Triduum von jedem Priester nur einmal geleitet werden. Es soll in der Pfarre/im PV/im SR so oft gefeiert werden, wie priesterliche Vorsteher dafür zur Verfügung stehen. (ROLit 43-46)

Hinweise zu möglichen Anpassungen, den
 Feierorten und Beginnzeiten: ROLit 47-49.72

Mn ohne Gemeinde und BegräbnisMn sind
 an den Drei Österlichen Tagen nicht erlaubt.

Besonders in Kirchen, in denen das Triduum nicht gefeiert wird, sollen die Tagzeitenliturgie, volksliturgische Bräuche oder andere Formen gottesdienstlicher Versammlung gefördert werden (ROLit 50, 56, 62).

W **M** vom **Letzten Abendmahl** (zwischen 16 und 21 Uhr), Gl (Glocken und Orgel), Fußwaschung empfohlen, Prf Euch, Hg I–III eig Einschub
 L 1: Ex 12,1–8.11–14
 APs: Ps 116,12–13.15–16.17–18
 (Kv: vgl. 1 Kor 10,16; GL 305/3)
 L 2: 1 Kor 11,23–26
 Ev: Joh 13,1–15
 Gesänge: GL 209; 281; 282

Hinweise zur Feier:

- Bei der Einzugsprozession können die heiligen Öle mitgetragen werden (ROLit 52).
- Mit Ausnahme der Kranken kann die Kommunion heute nur innerhalb der M empfangen werden, was ausschließlich mit den in dieser M konsekrierten Gaben geschieht. Wenn möglich, wird auch der Kelch gereicht (ROLit 54).
- Nach dem Sg wird das Eucharistische Brot für die Kommunionfeier des Kar-Fr an einen geeigneten Ort übertragen.
- Der Altar wird ohne besonderen Ritus nach der Feier abgedeckt. Kreuze sollen aus der Kirche entfernt oder verhüllt werden.

Ölbergandachten und Anbetungsstunden werden – besonders in den Kirchen, in denen keine AbendmahlsM gefeiert wird (ROLit 56) – nach örtlichem Brauch gehalten, zB GL 286; 674/2 mit 675/3.6.8; 676/1; Abschluss GL 682/1

2016: Strutzenberger, Anton, Mod. Zum hl. Klaus von Flüe, Wien 2

2021: Daniel, GR KR P. Edward Jozef SAC, EKan., Pfr. Königin d. Friedens, Wien 10, 1987-2009, ehem. Dech.

18 Fr KARFREITAG, Fast- und Abstinenztag (vgl. den Hinweis vor dem Ascher-Mi)

Off eig

Die Lh und die Ld (Trauermette) sollen gemeinsam mit der Gemeinde gefeiert werden (ROLit 61). Gestaltung: GL 307; liturgische Farbe: violett.

Die V wird nur von denen gebetet, die nicht an der Feier vom Leiden und Sterben Christi teilnehmen. Die V (oder eine Kreuzwegandacht) empfiehlt sich in Kirchen, in denen die Karfreitagsliturgie nicht gefeiert wird (ROLit 62).

Kompl vom So nach der 2. V, eig Resp.

R Die Feier vom Leiden und Sterben Christi
Zu Beginn der Feier (15 Uhr oder später) soll der Altar leer sein: ohne Kreuz, Leuchter und Tücher.

* WortGD:

L 1: Jes 52,13 – 53,12

APs: Ps 31,2 u. 6.12–13.15–16.17 u. 25
(Kv: Lk 23,46; GL 308/1)

L 2: Hebr 4,14–16; 5,7–9

Ev: Joh 18,1 – 19,42

Große Fürbitten (Auswahl mögl)

* Kreuzverehrung (GL 308/2.3.4.5; 300; 294; 299)

* Kommunionfeier

Gesänge: GL 289; 297; 532

Hinweise zur Feier:

- Die Eucharistie darf nur während dieser Feier ausgeteilt werden. Den Kranken darf sie zu jeder Tageszeit gereicht werden.
- Zur Grablegung kann nach örtlichem Brauch das Kreuz oder eine Statue mitgetragen werden.

1982: Mungenast, P. Leopold Maria OSM

Widmer, Oswald, beurl. Kpl. St. Othmar

1983: Punt, P. Mattheus J. COp, Pfr. St. Josef, Wien 14

1993: Oesterreicher, Johannes M., Msgr., Gründer Institute of Judaeo-Christian Studies i. New Jersey (USA), Konsultor Einheitssekretariat

1997: Beda-Döbrenteil, Gabriel, Prof. i. R.

2017: Mair, P. Paul SJ, Jugendpastoral Lainz, Wien 13, 1981-86, Schwestern-Seels. Kalksburg 2002-16
2020: Svoboda, Johann, ea D St. Brigitta, Wien 20, 1988-2012

19 Sa KARSAMSTAG

Der g des hl. Leo IX. entfällt.

Off eig

Die Lh und die Ld (Trauermette) sollen gemeinsam mit der Gemeinde gefeiert werden (ROLit 64), Gestaltung: GL 310,1–10; liturgische Farbe: violett.

Die Kompl (vom So nach der 2. V, eig Resp) entfällt für jene, die an der Osternacht teilnehmen.

Heute sind außer der Osternacht keine andere Mn gestattet.

Die Kommunion kann nur als Wegzehrung gereicht werden.

Erwachsenenkatechumenat: Werden in der Osternacht Jugendliche, Erwachsene oder ganze Familien in die Kirche eingegliedert, findet heute die Wiedergabe des Glaubensbekenntnisses statt: vgl. Manuale 192 bzw. 490 oder 209 bzw. 508.

Leo IX. wurde am 21. Juni 1002 als Bruno von Egisheim-Dagsburg im Elsass geboren und wurde bereits mit 24 Jahren Bischof von Toul (aufgehoben 1801). 1048 wurde er zum Papst gewählt. Er wandte sich gegen den Ämterkauf (Simonie) und intensivierte die bereits unter seinen Vorgängern rege Synodaltätigkeit. Durch Reisen über Italien hinaus, insbesondere in Gebiete nördlich der Alpen, aber auch vereinzelt in französische und ungarische Gebiete, war Leo in Regionen präsent, die bisher fernab vom unmittelbaren Einfluss Roms lagen. Aus der eher abstrakten Figur des Papstes wurde eine erfahrbare Größe. Seine Vita schildert ihn als Mann des Volkes; einer Anekdote zufolge legte er einen aussätzigen Bettler in sein eigenes Bett. Auf Veranlassung des byzantinischen Kaisers Konstantin IX. Monomachos (1042–55), der an einem Bündnis gegen die Normannen interessiert war, kam es zwischen dem Patriarchen Michael Kerullarios und den Kardinälen Humbert von Silva Candida und Friedrich von Lothringen zu Verhandlungen über die Wiederherstellung der kirchlichen Einheit. Das Abkommen scheiterte,

woraufhin Kardinal von Silva Candida 1054 durch Niederlegung einer Bannbulle auf dem Altar der Hagia Sophia in Byzanz die Exkommunikation aussprach. Davon erfuhr Leo allerdings nicht mehr, da er am 19. April 1054 starb.

1975: Braunshofer, P. Franz v. S. SJ

1988: Dangel, GR Josef, Pfr i. R.

2001: Nittmann, Josef, Pfr. i. R.

2020: Pucher, P. Josef SDB

DIE OSTERZEIT

Die Zeit der Fünfzig Tage vom So der Auferstehung bis Pfingst-So wird als „der große Tag des Herrn“ gefeiert. In diesen Tagen wird vor allem das Halleluja gesungen (vgl. KJ 22). Die ersten acht Tage der Osterzeit bilden die Osteroktav und werden wie H des Herrn begangen (KJ 24).

In allen Teilgemeinden einer Pfarre bzw. allen Pfarrkirchen eines PVs/SRs wird zumindest *einmal* zu Ostern (Osternacht, Oster-So oder -Mo) Eucharistie gefeiert (ROLit 66).

In der M zu Ostern ist es angebracht, die Kommunion unter beiden Gestalten zu reichen (ROLit 75).

Off: Lektionar I/3

20 So
H
W

+ HOCHFEST DER AUFERSTEHUNG DES HERRN – OSTERSONNTAG DIE FEIER DER OSTERNACHT

Der Beginn soll nicht vor Einbruch der Dunkelheit und das Ende nicht nach Sonnenaufgang sein.

* **Lichtfeier:** Segnung des Feuers, Lichtprozession (GL 312/1), Osterlob (Exsultet) (GL 334)

* **WortGD:** In dieser Nachtfeier, der Mutter aller Vigilien, sind 9 Lesungen, davon 7 aus dem AT. Die 7 können aus pastoralen Gründen auf bis zu 3 verringert werden kann, wobei L 3 (Durchzug durchs Rote Meer) nie ausfallen darf.

L 1: Gen 1,1 – 2,2 (oder 1,1.26–31a)

APs: Ps 104,1–2.5–6.10 u. 12.13–14b.24 u. 1ab
(Kv: vgl. 30; GL 312/2)
oder Ps 33,4–5.6–7.12–13.20 u. 22
(Kv: vgl. 5b)

L 2: Gen 22,1–18 (oder 22,1–2.9a.10–13.15–18)

APs: Ps 16,5 u. 8.9–10.2 u. 11 (Kv: vgl. 1; GL 312/3)

L 3: Ex 14,15 – 15,1

APs: Ex 15,1b–2b.2c–3.4–5.6 u. 13.17–18
(Kv: vgl. 1bc; GL 312/4)

L 4: Jes 54,5–14

APs: Ps 30,2 u. 4.5–6b.6cd u. 12a u. 13b
(Kv: vgl. 2ab; GL 312/5)

L 5: Jes 55,1–11

APs: Jes 12,2.3 u. 4bcd.5–6 (Kv: 3; GL 312/6)

L 6: Bar 3,9–15.32 – 4,4

APs: Ps 19,8.9.10.11–12 (Kv: Joh 6,68c; GL 312/7)

L 7: Ez 36,16–17a.18–28

APs: Ps 42,3.5bcd; 43,3–4 (Kv: vgl. 42,2; GL 312/8)
oder Ps 51,12–13.14–15.18–19
(Kv: vgl. 12a; GL 301)

Gl (Glocken und Orgel)

Epistel: Röm 6,3–11

APs: Ps 118,1–2.16–17.22–23

R: Halleluja (GL 312/9)

Ev: Lk 24,1–12

* **Tauffeier:** Litanei (entfällt, wenn kein Taufwasser geweiht wird), Taufwasserweihe (bzw. Wasserweihe), ggf. Taufe, Erneuerung des Taufversprechens, Fb
Gesänge: GL 488; 489; 491

* **Eucharistiefeier:** Oster-Prf I, Hg I–III eig Einschübe; Kommunion unter beiden Gestalten (empfohlen), ggf. Speisensegnung, fS, Entlassungsruf mit Halleluja (bis zum 2. So der Osterzeit einschließlich; wenn gesungen, bis zum Ende der Osterzeit mögl)

Gesänge: GL 318; 329; 337

Hinweise zur Gestaltung: ROLit 69-71

Hinweise für die Osternacht ohne M: ROLit 72

Fester Bestandteil soll eine **Agape** im Anschluss an die Liturgie werden; ein österlicher Friedhofsgang, wo der Friedhof in Kirchnähe ist, wird empfohlen (ROLit 71).

Speisensegnung (falls nicht in der Osternacht):
MB KarW/Osterokt 182 od. Benediktionale 58

AM OSTERTAG

Off eig

Die Mitfeier der Osternacht gilt als Lh. Kompl (während der ganzen Osterzeit): „O Himmelskönigin, frohlocke“ (GL 3/7) – „Freu dich, du Himmelskönigin“ (GL 525); „Regina caeli“ (GL 666/3)

M **am Tag:** Taufgedächtnis mit Besprengung mit dem in der Osternacht geweihten Wasser (empfohlen), Gl, Sequ, Cr, Oster-Prf I, Hg I–III eig Einschübe, Kommunion unter beiden Gestalten (empfohlen), ggf. Speisensegnung, fS, Entlassungsruf mit Halleluja

L 1: Apg 10,34a.37–43

APs: Ps 118,1–2.16–17.22–23 (Kv: vgl. 24; GL 66/1)

L 2: Kol 3,1–4 oder 1 Kor 5,6b–8

Sequ

Ev: Joh 20,1–9 oder Lk 24,1–12
bei der AbendM: wie am Tag
oder Lk 24,13–35

Gesänge: GL 318; 329; 337

In (Teil-)Gemeinden, in denen in der Osternacht eine Vigil ohne M gefeiert worden ist, findet am Oster-So die M mit (Tauf-)Wasserweihe, ggf. Taufe, und Taufgedächtnis statt (ROLit 73.1).

In (Teil-)Gemeinden, in denen die Osternacht nicht gefeiert worden ist, wird am Oster-So oder -Mo eine M mit Taufgedächtnis gefeiert (ROLit 73.2).

1983: Stumpf, P. Heinrich OP (Friesach)

1996: Bauer, Peter, D

2001: Bartl, P. Willibald SJ, Seels.

2004: Crijns, Alphons, Seels.

2011: Happacher, P. Thomas SJ

2012: Trummer, P. Kurt SVD

2020: Müller, DDr. Ludger, Univ.-Prof. Kirchenrecht
2000-17, ea D (D. St. Pölten)

21 Mo OSTERMONTAG

Der g des hl. Konrad von Parzham und der g des hl. Anselm entfallen.

Off von der Osteroktav, Te Deum

Kompl (in der ganzen Osteroktav): vom So nach der 1. oder 2. Vesper, eig Resp

M vom Tag, Gl, (Cr), Oster-Prf I, Hg I–III eig Einschübe, fS (MB KarW/Osterokt 322, MB II 542) oder Segensgebet über das Volk (MB KarW/Osterokt 317), Entlassungsruf mit Halleluja

L 1: Apg 2,14.22b–33

APs: Ps 89,2–3.4–5 (Kv: 2a; GL 657/3)

L 2: 1 Kor 15,1–8.11

Ev: Lk 24,13–35

Gesänge: GL 325; 326; 837

Besonders in Kirchen, in denen am Oster-So oder -Mo keine M gefeiert wird, werden die Oster-V, KinderGDe, der Emmausgang und andere Formen empfohlen (ROLit 76).

Konrad wurde am 22. Dezember 1818 in Parzham bei Griesbach (Bayern) geboren. Am 4. Oktober 1852 legte er im Kloster Laufen an der Salzach die Profess als Kapuzinerbruder ab. Er war 41 Jahre Pförtner des St.-Anna-Klosters in Altötting. Unermüdlicher Gebetseifer und stete Dienstbereitschaft für Wallfahrer, Wanderer und Arme zeichneten ihn aus. Er starb am 21. April 1894 in Altötting. 1930 wurde er selig-, 1934 heiliggesprochen.

Anselm wurde 1033 in Aosta (im heutigen Italien) geboren. Sein Vater war Lombarde, die Mutter Burgunderin. Mit 23 Jahren verließ er seine Heimat und zog drei Jahre durch Frankreich, bis er, angezogen von Lanfranc, zur Benediktinerabtei Le Bec kam, in die er ein Jahr später (1060) eintrat. Nach drei Jahren wurde er Prior und nach weiteren 15 Jahren Abt. In diese Zeit fallen seine berühmten Schriften *Monolo-*

gion und *Proslogion*. Als Lanfranc, inzwischen Erzbischof von Canterbury, 1089 starb, wurde Anselm von vielen als Nachfolger favorisiert, doch erst 1093 von William II. ins Amt gesetzt. In den nachfolgenden vier Jahren trugen die beiden den Investiturstreit in England aus. 1097 bekam Anselm die Erlaubnis, Rom aufzusuchen, von wo er sich Hilfe erhoffte. Die Rückkehr nach England wurde ihm von William verweigert, weshalb Anselm von 1097 bis zu Williams Tod (1100) in Lyon im Exil lebte. Unter dessen Nachfolger Henry I. konnte Anselm nach England zurück, musste jedoch 1103-07 erneut ins Exil. Er starb am 21. April 1109 in Canterbury. 1722 wurde er zum Kirchenlehrer erhoben; er gilt als Wegbereiter der Scholastik.

1985: Enis, P. Adalbert SJ, Minister, Kollegium Lainz

2006: Kocsis, Dr. Ladislaus, Prof. i. R.

2017: Koschiczek, Adalbert Gerhard CanReg, Pfr. Grinzing, Wien 19, 1980-2010, ehem. Dech.

2020: Gorostiza Gonzáles, Dr. Luis, Opus Dei, Msgr., Ehebandverteidiger

2023: Mikocki, P. Benno OFM, Geistl. Ass. Rosenkranz-Sühnekreuzzug 1976-82, dann Leiter

22 Di DER OSTEROKTAV

Off von der Osteroktav, Te Deum

W **M** vom Tag, Gl, Oster-Prf I etc. wie am Oster-Mo

L: Apg 2,14a.36-41

APs: Ps 33,4-5.18-19.20 u. 22 (Kv: vgl. 5b; GL 401)

Ev: Mt 28,8-15

2023: Hofstätter, KR P. Franz CSsR, Pfr. Katzelsdorf an der Leitha 1992-2005

2024: Kaspar, KR Prof. Peter Paul, Stud.-Seels., Akademiker- u. Künstler-Seels. in Linz 1983-2013, Rekt. Ursulinenkirche Linz

23 Mi DER OSTEROKTAV

Der Weihetag der Metropolitan- und Diözesankirche St. Stephan (H/F) wird am Mo, dem 28. April, gefeiert.

Der g des hl. Adalbert und der g des hl. Georg entfallen.

Off von der Osteroktav, Te Deum

W **M** vom Tag, Gl, Oster-Prf I etc. wie am Oster-Mo

L: Apg 3,1-10

APs: Ps 105,1-2.3-4.6-7.8-9 (Kv: 3b; GL 60/1)

Ev: Joh 20,11-18

Geboren 956 in Libice in Böhmen aus dem Fürstengeschlecht der Slavnikiden, erhielt Adalbert bei der Firmung seinen Namen. In der Domschule zu Magdeburg erzogen, war Adalbert der zweite Bischof von Prag. 989 trat er aber in das römische Kloster St. Bonifatius und Alexius ein. 993 gründete er das Kloster Brevnov (Böhmen). Bei der Missionierung der heidnischen Preußen erlitt Adalbert am 23. April 997 den Martertod. Silvester II. sprach ihn bereits 999 heilig.

Die Verehrung des hl. Georg begann in Lydda-Diospolis, einem kleinen Ort bei Jaffa (Israel). Hier dürfte Georg um 303 für Christus gemartert worden sein. Legende und Kunst schmückten seine Gestalt und seinen Kampf reich aus. Sein Gedenktag wurde mit reichem Brauchtum umgeben.

1980: Kowatschitsch, Adalbert, Pfr. i. R.

1981: Gestaltmeyr, Dr. Franz, Geistl. Ass. KA Wien, Dech., Pfr. Rudolfsheim, Wien 15

2007: Engel, Franz, Pfr. i. R.

2010: Varga, Dr. Paul, Msgr., Pfr. i. R.

2024: Okoń, Zygmunt, Pfr. Rohr u. Schwarzau i. Geb. 2008-22, dann Pfvik. -†

24 Do DER OSTEROKTAV

Der g des hl. Fidelis von Sigmaringen entfällt. Gedenktag an den Genozid an den Armeniern (österr.): s. www.erinnern.at – Fb!

Off von der Osteroktav, Te Deum

W **M** vom Tag, Gl, Oster-Prf I etc. wie am Oster-Mo

L: Apg 3,11-26

APs: Ps 8,2 u. 5.6-7.8-9 (Kv: 2ab; GL 33/1)

Ev: Lk 24,35-48

Fidelis von Sigmaringen wurde 1578 geboren. Nach dem Studium der Philosophie und des Rechtes wurde er Priester und trat bei den Kapuzinern ein. Im Kampf gegen den Calvinismus wurde er vor der Kirche in Seewis (Schweiz) am 24. April 1622 erschlagen. 1729 wurde er selig-, 1746 heiliggesprochen. Der Heilige ist der Patron der Juristen.

1985: Perchter, Dr. Johannes, Pfr. i. R.
 1987: Kügler, Wilhelm, Dech.-Stv., Pfr. Seefeld
 1995: Schmid, Michael CanReg, Prof., Stiftsdech.,
 KRekt.
 2021: Navratil, Lic. Friedrich

25 Fr DER OSTEROKTAV

Das F des hl. Markus entfällt.

Off von der Osteroktav, Te Deum

W **M** vom Tag, Gl, Oster-Prf I etc. wie am
 Oster-Mo

L: Apg 4,1–12

APs: Ps 118,1 u. 2.22–23.24 u. 26–27a
 (Kv: 22; GL 643/3)

Ev: Joh 21,1–14

(Johannes) Markus war der Vetter des Barnabas (Kol 4,10). Das Haus seiner Mutter Maria war Mittelpunkt der Jerusalemer Urgemeinde (Apg 12,12). Markus wurde von Barnabas und Paulus auf die erste Missionsreise mitgenommen (Apg 13,4), brach sie aber ab. Zur zweiten Missionsreise wollte Barnabas Markus wieder mitnehmen, aber Paulus nahm Silas mit, während Barnabas mit Markus nach Zypern fuhr (Apg 15,36–40). Später besserte sich das Verhältnis zwischen Paulus und Markus; er war während der ersten Gefangenschaft bei Paulus in Rom (Kol 4,10; Phlm 24), und Paulus hat bei seiner zweiten Haft Timotheus um Markus' Kommen gebeten (2 Tim 4,11). Eine Identifizierung des Johannes Markus mit dem in 1 Petr genannten Markus ist unsicher und setzt voraus, dass 1 Petr vom Apostel Petrus verfasst worden ist. Die kirchliche Tradition zieht diese Verbindung und sieht somit Rom als Abfassungsort des Markus-evangeliums. Demnach befindet er sich in Rom bei Petrus (1 Petr 5,13), der ihn seinen „Sohn“ nennt. – Eusebius, Hieronymus und Epiphanius kennen die Tradition, dass Markus die Kirche in Alexandria (Ägypten) gegründet habe. Erst Quellen aus dem 4. Jh. berichten von seinem Martyrium in Alexandria am 25. April 68. Die koptische Kirche sieht ihn als ihren ersten Papst-Patriarchen. 828 kamen Markus' Gebeine nach Venedig; zwei venezianische Kaufleute sollen sie in Alexandria entwendet haben. Zur Rechtfertigung diente eine Legende, wonach Markus auf seinen Missionsfahrten die Lagune von Venedig durchquert habe und von einem Engel die Weissagung erhalten habe, hier würden einst seine Gebeine ruhen. Die Vorläuferkirche des Markusdoms brannte 976 komplett nieder. Bei Beendigung des Neubaus wurden die Gebeine 1094 „wiedergefunden“. Der geflügelte Markuslöwe wurde zum Wappen der Republik Venedig. 1968 wurde ein

Teil der Reliquien anlässlich 1900 Jahre Gründung der koptischen Kirche an diese zurückgegeben und wird nun in der Markuskathedrale in Kairo verwahrt. – Bereits 830 gelangten Reliquien in die Benediktinerabtei Reichenau. Man errichtete das *Reichenauer Münster*; der Markus-schrein zeugt von tiefer Verehrung. Papst Innozenz VIII. bestätigte 1486, dass Markus' Leib wirklich in der Reichenau ruhe.

1976: Holzbauer, Br. Aventin Heinrich SVD

1980: Baumgartner, Norbert, Prof., Pfr. Kettlasbrunn

1992: Hobiger, Alfred, Pfr. i. R.

2006: Vanoni, P. Dr. Gottfried SVD, Dekan

2007: Huschka, P. Josef COP, Pfr. i. R.

2012: Kainz, Josef, Pfr. i. R.

2013: Lange, P. Wigbert (Johannes) OFM

26 Sa DER OSTEROKTAV

Off von der Osteroktav, Te Deum

1. V vom So

W **M** vom Tag, Gl, Oster-Prf I etc. wie am
 Oster-Mo

L: Apg 4,13–21

APs: Ps 118,1–2.14–15.16–17.18–
 19.20–21 (Kv: 21a; GL 643/3)

Ev: Mk 16,9–15

1978: Seltenreich, Otto, Pfr. Prellenkirchen

1987: Mrosek, P. Richard MSF, Mod. Velm

1989: Cecchini, Dr. Michele, EB, Apost. Nuntius Ö.
 1984–89

2017: Blasche, Dr. Helmut, Kpl., dann Pfr. Schwechat
 1955–99

2020: Gassler, KR EKan. Msgr. Josef, Sekr. Ord.
 1952–80, Ref. Bahn u. Post 1970–2007, Kirchl.
 Statistik 1980–2001, Notar Ord. 1984–2008,
 Hausgeistl.

Puntigam, P. Werner MI, Pfr. Maria, Heil der
 Kranken, Wien 13, Seels. Pflegeheim Lainz

27 So

+ 2. SONNTAG DER OSTERZEIT
Sonntag der göttlichen Barmherzigkeit*
Weißer Sonntag

Der G des hl. Petrus Kanisius entfällt.

Off von der Osteroktav, Te Deum

Im Stephansdom: 1. V vom H Weihetag
 der Dom- und Metropolitankirche St.
 Stephan (Com Kirchw)

W **M** vom So, Gl, Cr, Oster-Prf I, Hg I–III eig Einschübe, fS (MB KarW/Osterokt 322, MB II 542) oder Segensgebet über das Volk (MB KarW/Osterokt 317), Entlassungsruf mit Halleluja
 L 1: Apg 5,12–16
 APs: Ps 118,2 u. 4.22–23.24 u. 26–27a (Kv: 1; GL 444)
 L 2: Offb 1,9–11a.12–13.17–19
 Ev: Joh 20,19–31
 Gesänge: GL 324; 337; 828-832

*Der **Abläss am Sonntag der göttlichen Barmherzigkeit** wird unter den üblichen Bedingungen (Beichte mit entschlossener Abkehr von jeder Sünde, Kommunionempfang und Gebet in den Anliegen des Paps-tes: Vaterunser und ‚Gegrüßet seist du, Maria‘ oder ein anderes Gebet nach freier Wahl) den Gläubigen gewährt, die in einer Kirche oder einem Oratorium an einer Feier zu Ehren der göttlichen Barmherzigkeit teilnehmen oder wenigstens vor dem Allerheiligsten das Cr sprechen, das Vaterunser mit dem Zusatz einer kurzen Anrufung des barmherzigen Herrn Jesus (zB „Barmherziger Jesus, ich vertraue auf dich.“) beten. – Ein **Teilablass** wird gewährt, wenn die Gläubigen mit reuigem Herzen eine der rechtmäßig genehmigten Anrufungen an den barmherzigen Herrn Jesus richten. (Rom, 29. 06. 2002; AAS 94 [2002], 634–636)

Petrus Kanisius wurde am 8. Mai 1521 als Sohn eines Bürgermeisters geboren. Er studierte in Köln, wo ihn der Mystiker Nikolaus von Esche tief beeindruckte. Hier kam er auch mit der Devotio Moderna in Berührung. 1543 wurde er als erster Nichtromane in die Gesellschaft Jesu aufgenommen und empfing 1546 die Priesterweihe. Ignatius von Loyola brief ihn nach Rom, prüfte ihn persönlich, da er strengste Maßstäbe für die Aufnahme in den Orden anlegte. Nach Deutschland entsandt, in jenen Brennpunkt, wo Luthers Angriff auf das metaphysische Denken von „kopernikanischer Durchschlagskraft“ war, galt sein ganzes Bestreben der Hebung des katholischen Bewusstseins an den Zentren, die den öffentlichen Geist beherrschen: der Predigt, dem Schrifttum, den

Akademien, dem Beichtstuhl und der Bekämpfung des religiösen Analphabetismus. Am 9. März 1552 kam Petrus nach Wien. Im Auftrag des Königs arbeitete er an einem Handbuch gegen die Glaubenserneuerer, betreute Gefangene und predigte als einziger der Wiener Jesuiten neben der italienischen auch in der deutschen Sprache. Als Hofprediger des Königs predigte er an Sonntagen in Maria am Gestade, gelegentlich auch in St. Stephan. 1553 half er in verschiedenen Orten in der Umgebung Wiens, die ohne Priester waren, aus. Nach dem Tod Bischof Wertweins 1553 sollte er auf Wunsch des Königs die verwaiste Diözese übernehmen. In diesem Sinne erging im November 1554 ein Breve Papst Julius' III. Jedoch ist es nicht sicher, ob Petrus die Administration der Diözese (1554–56) tatsächlich ausgeübt hat. Der Heilige starb am 21. Dezember 1597.

1980: Lex, Br. Alois CM

1998: Joß, Dr. Johannes Ev., Offizial, Domkap.

2004: Binder, Alfons, Prov. i. R.

2016: Mestre Koch, Jaime Carlos, Beichtvater Missionskolleg Redemptoris Mater, Wien 13

2017: Rosinger, Heinz, ea D

2024: Wutti, P. Dr. Benno OSB, Kpl. St. Ulrich, Wien 7, 1968-75, Pfr. Höbersbrunn o–1991, RL i. R.

Festfreie Tage der Osterzeit

Als **Messformulare** stehen zur Wahl:

- M vom Wochentag
- M eines Heiligen gemäß Kalender
- Mn für Verstorbene (vgl. aber AEM 337)

Wenn nicht anders angegeben, wird während der Osterzeit eine der Oster-Prf gewählt.

Die **Perikopen** der Wochentage haben den Vorzug, wobei der Priester bei nicht täglicher M mit derselben Gemeinde eine geeignete Auswahl innerhalb der jeweiligen Woche treffen soll (vgl. S. 20).

Gesänge, Antwortpsalm (Vorschläge):

www.liturgie.at/antwortpsalmen

www.kantorale.de → Gottesdienstgestaltung

28 Mo WEIHETAG DER DOM- UND METRO- H/F POLITANKIRCHE ST. STEPHAN (DK)

(aufgrund der Osteroktav verlegt vom 23. April)
Tag für Sicherheit und Gesundheit am
Arbeitsplatz (internat.) – Fb!

Der g des hl. Peter Chanel und der g des hl.
Ludwig Maria Grignion de Montfort entfallen.

Off vom H/F: Lh: WEigF 8, Te Deum

Im Stephansdom:

- W **M** vom H (Com Kirchw), Gl, Cr, Prf
Kirchw
L 1: Apg 7,44–50 (ML II 476)
APs: Ps 95,2–3.4–5.6–7 (Kv: 1a) (ML II
477)
L 2: 1 Kor 3,9c–11.16–17 (ML II 480)
Ev: Mt 5,23–24 (ÖEigF I/L 38)

Außerhalb des Stephansdoms:

- W **M** vom F (Com Kirchw), Gl, Prf Kirchw
L: Apg 7,44–50 (ML II 476) oder
1 Kor 3,9c–11.16–17 (ML II 480)
Ev: Mt 5,23–24 (ÖEigF I/L 38)

1147 weihte der Passauer Bischof Regimbert die *Wienerische Kirche*. Der Bau war bereits eine basilikale Anlage, die bei ihrer Vollendung schon den Grundriss der Heidentürme miteinschloss. Aus dem Jahr 1263 ist uns ein weiteres Weihedatum überliefert. Ein vollständiger Umbau, wohl meist auf den alten Fundamenten, ist vorausgegangen. Die spätromanische Kirche, eine Basilika mit Querschiff, hatte Bauformen, die heute noch an der teilweise erhaltenen Westfassade abzulesen sind. Anfang des 14. Jh.s wurde der gotische Neubau mit der Errichtung der Chorhalle begonnen. Ein halbes Jahrhundert später legte Rudolf IV., der Stifter, den Grundstein zum Bau des Langhauses und plante zwei Türme. Ein sicherlich vorliegender Gesamtplan wurde im Laufe der langen Bauzeit (bis ans Ende der Gotik) mehrfach abgeändert. Über die Fortschritte des Chorbaus sind wir im Einzelnen nicht unterrichtet; sicher wissen wir, dass der Passauer Bischof Albert den *Albertinischen Chor* am 23. April 1340 geweiht hat. Nach der Vollendung des Langhauses Mitte des 15. Jh.s hat keine Weihe des gesamten Domes stattgefunden; durch 600 Jahre hindurch wurde ausschließlich der 23. April als Domweihetag gefeiert. Da man das Langhaus lediglich als Erweiterung des vorderen Teils der Kirche ansah, betrachtete man die Weihe

des *Chores* als für die ganze Kirche geltend. Da beim Dombrand 1945 nur weniger als ein Drittel der Gewölbe und keine Hauptmauern einstürzten, zwei Drittel des Domes also im Sinne der kanonischen Vorschriften als nicht zerstört galten, erfolgte keine Neukonsekration, sondern nur eine feierliche Eröffnung des Langhauses am 19. Dezember 1948 und des *Albertinischen Chores* am 26. April 1952.

Pierre Louis-Marie Chanel wurde am 12. Juli 1803 in Potiere (Frankreich) geboren. Seit 1837 wirkte er auf der Insel Futuna in Westozeanien. Trotz apostolischen Eifers und vorbildlicher Anpassung blieb ihm zu Lebzeiten der Erfolg versagt. Der König ließ ihn am 28. April 1841 aus Angst um seine Herrschaft und aus Zorn über die Bekehrung seines Sohnes ermorden. Nach Peters Tod wurde die ganze Insel katholisch. Er wurde 1889 selig- und 1954 heiliggesprochen. Er ist der erste Märtyrer Ozeaniens.

Ludwig Maria Grignion wurde 1673 in Montfort in der Bretagne geboren und 1700 in Paris zum Priester geweiht. Papst Klemens XI. bestellte ihn zum Volksmissionar. Daraufhin zog er unermüdlich durch den Nordwesten Frankreichs und lehrte einen Weg der Heiligkeit, der durch Maria zu Jesus führt. Die marianische Spiritualität förderte er durch zahlreiche Schriften und konnte für sein Werk Priester, Ordensbrüder und -schwestern, die *Töchter der Weisheit* oder *Montfort-Schwester*n, gewinnen. Ludwig Maria starb am 28. April 1716 in St. Laurent-sur-Sèvre in der Diözese Luçon und wurde 1947 heiliggesprochen.

- 1975: Pastor, Erich, Pfr. Wopfung
1982: Malthaner, Emil, LProv. St. Corona am Schöpfl
Tonko, P. Bernhard OSA, Prior, Gen.-Skr.
Österr. Caritaszentrale
1985: Keim, Rudolf, Kpl. i. R.
2003: König, P. Maurus OCist (Zwettl), Mod. Schöngrabern und Mittergrabern
2008: Kamenicky, Dr. Eduard
2010: Koller, Präl. Johann, Pfr. Hernals, Wien 17,
1968-96, Ref. Gem.-Erneuerung aus dem Geist Gottes
2014: Röhrig, DDR. Floridus Helmut CanReg, ao.
Univ.-Prof., KRekt. Geriatriezentr. Klosterneuburg
2020: Prenner, Josef, KRekt. i. R.
2024: Nikel, KR Hugo, Pfr. Weikersdorf 1966-89 u.
Winzendorf (3 J.), Schleimbach u. Kronberg
1989-97 u. Unterolberndorf (3 J.), Poysbr. u.
Falkenstein 1997-2008, Gem. d. Nachfolge Jesu

- 29 Di** **HL. KATHARINA VON SIENA**, Ordensfrau,
F Kirchenlehrerin, Patronin Europas
Off vom F (Com Jf oder Kl), Te Deum
W **M** vom F (Com Jf oder Kl), Gl, Prf Hl, fS
 (MB II 560)
 L: 1 Joh 1,5 – 2,2
 APs: Ps 103,1–2.3–4.8–9.13–14.17–18a
 (Kv: 1a; GL 57/1)
 Ev: Mt 11,25–30

Katharina wurde in Siena in der Toskana 1347 als Tochter eines Färbers geboren. Schon in jungen Jahren erwachte in ihr ein Verlangen nach Vollkommenheit, und sie weihte sich Gott durch das Gelübde der Jungfräulichkeit. Da sie sich dem Wunsch der Eltern, zu heiraten, widersetzte, wurde sie lange Zeit schlecht behandelt. Doch schließlich gaben die Eltern nach. Mit 16 Jahren nahm sie das Kleid des 3. Ordens des hl. Dominikus, lebte aber weiter im Haus ihrer Eltern, wo sie sich neben strengen Bußübungen der Krankenpflege widmete. 1367 erhielt sie die Wundmale des Herrn. Ihr Einfluss stieg mit der Zeit derart, dass selbst Päpste, Kardinäle und Fürsten ihren Rat suchten. So reiste sie nach Avignon (Frankreich) und bewog Papst Gregor XI. zur Rückkehr nach Rom. Am 29. April 1380 starb sie in Rom. 1461 sprach Pius II. sie heilig, Pius IX. erhob sie zur Mitpatronin der Stadt Rom, Paul VI. erklärte sie zur Kirchenlehrerin. Johannes Paul II. ernannte Katharina zusammen mit Birgitta von Schweden und Edith Stein 1999 zur Patronin Europas.

1981: Fugger, P. Alois SDB, Kpl. Stadlau, Wien 22
 1984: Marx, P. Josef SJ
 2012: Egger, P. Bernhard M. OSM, Kpl. u. RL Rossau, Wien 9, 1962-73

- 30 Mi** **der 2. Osterwoche**
g **HL. Pius V.**, Papst
Off vom Tag oder vom g
W **M** vom Tag
 L: Apg 5,17–26
 Ev: Joh 3,16–21
W **M** vom hl. Pius (Com Pp)
 L/Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
 L: 1 Kor 4,1–5
 Ev: Joh 21,1.15–17

Michele Ghislieri wurde 1504 in Bosco in Oberitalien geboren. Mit 14 Jahren wurde er Dominikaner. Er war Prediger, Großinquisitor in der Lombardei und Ordensprovinzial. Paul IV., der ihm geistesverwandt war, gab ihm die Diözese Sutri und machte ihn zum Kardinal. 1566 wurde er zum Papst gewählt und war als Pius V. der erste große Papst der innerkirchlichen Reform nach dem Trienter Konzil: Herausgabe des *Catechismus Romanus*, des römischen Breviers und des Missale, Reorganisation der Kurie usw. Seine Bemühungen, Spanien und Venedig zum Kampf gegen die drohende Türkengefahr zu bewegen, wurden 1571 durch den großen Seesieg bei Lepanto (Griechenland) gekrönt. Er war von unnachsichtiger Strenge gegen die Verirrungen einer Zeit, deren Leidenschaft für theologische Probleme sich in erbitterten Kämpfen auslebte. Er drohte Philipp II. von Spanien wegen seines Staatskirchentums mit dem Interdikt und belegte Elisabeth von England mit dem Bann. Menschliche Klugheit bedeutete ihm wenig; er war kein Diplomat und wollte es auch nicht sein. Er lebte auch als Papst in der Strenge seines Mönchtums, seine Entscheidungen waren von seiner tiefen Verwurzelung im Übernatürlichen her motiviert. Der Heilige starb in Rom 1572.

1975: Walter, Wilhelm, Pfr. i. R.
 1977: Leibold, P. Josef SM, Dir.
 Albertus-Magnus-Schule
 Ober, Dr. Josef, RelProf. i. R.
 Weidl, Edmund, D. Leitmeritz, Pfr. i. R.
 1992: Ungar, Dr. Leopold, Präl., Leiter Caritas d. ED.
 Wien 1950-88, Präses Caritas Ö. 1964-91
 1995: Krapfenbauer, Ubaldo Rudolf CanReg, Pfr. i. R.
 2007: Ponta, P. Heinrich OFMConv, ea D Alservorstadt, Wien 8
 2021: Ochot, Bolesław, Pfr. Markthof, Schlosshof und Breitensee (NÖ) 1979-2002
 Scholz, P. Adalbert SSP, Pfr. Starchant, Wien 16, 1980-2002